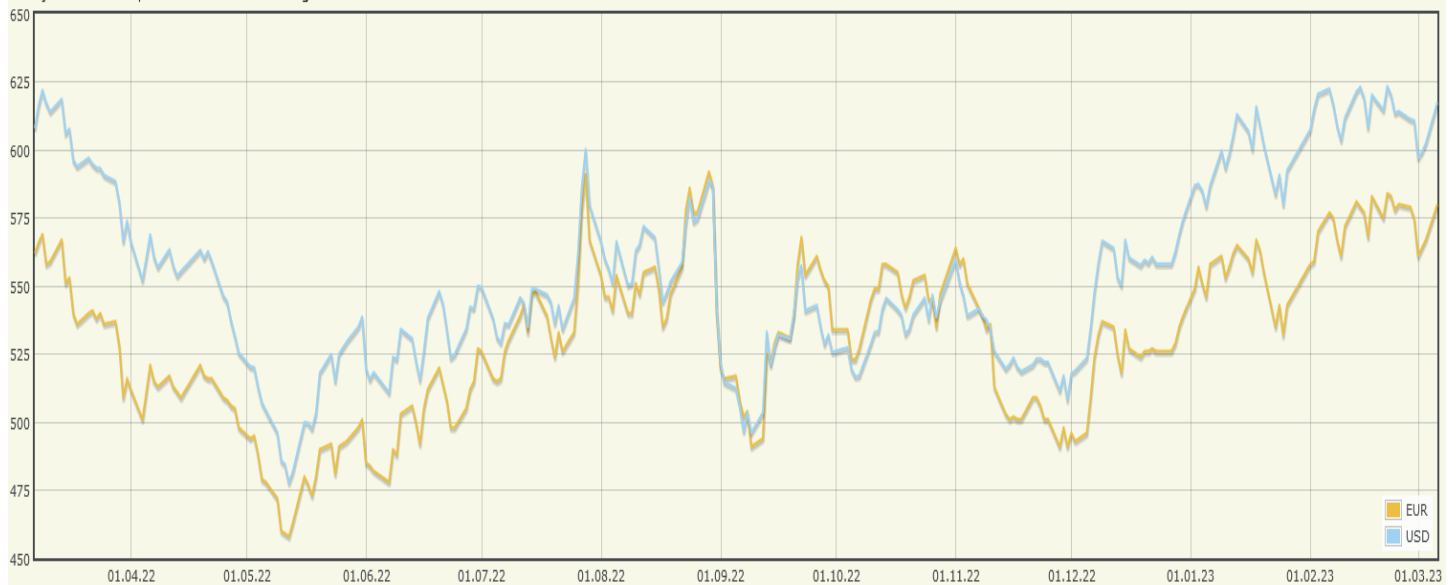


Verbesserte Wetteraussichten für die US-Anbauregionen, sowie die für heute angekündigte Bekanntgabe der dritten Auflage des Sojadollar in Argentinien, führten zu deutlichen Verlusten bei den Notierungen des Sojakomplexes. Speziell Schrot und Öl gaben nach, obwohl das Rohöl weiter zulegte und auch die Vorgaben beim Palmöl fester waren. Die drastisch kleinere Sojabohnenernte in Argentinien könnte das Land den ersten Platz bei den Exporten von Sojaschrot kosten, das erste mal nach 25 Jahren. Wurden im vergangenen Jahr noch 23,5 mio.mto ausgeführt, werden für dieses Jahr knapp 20 mio.mto erwartet, die Exporte aus Brasilien könnten etwa 1 mio.mto höher ausfallen. Vom USA wurden Zahlen zu der Verarbeitung an Sojabohnen im Februar veröffentlicht, diese lagen mit 176,9 mio. bushel (4,815 mio.mto) leicht über den Erwartungen von 175,7. Auch der US-Weizen hat trotz der schwachen Erntebewertung nachgegeben. Er konnte sich den schwächeren Vorgaben von Mais und Soja nicht entziehen. Der US-Dollar hat gestern weiter an Wert verloren. Die Zahl der offenen Stellen in den USA lagen Ende Februar mit 9,9 mio. auf dem niedrigsten Stand seit Mai 2021, um 14:15 Uhr werden die aktuellen ADP-Arbeitslosenzahlen veröffentlicht. Gleichzeitig waren die Auftragseingänge in der Industrie rückläufig, woraus einige Analysten eine Ende der US-Zinserhöhungen ableiten. Beim heutigen elektronischen Handel zeigen sich erneut deutliche Verluste beim Sojaschrot, moderate Verluste bei den Bohnen und ein durchwachsendes Bild beim Öl.

Dt. Sojaschrot 44% P+f, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

